

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fünftes Kapitel.

Die deutsche Oberste Heeresleitung in den Grenzschlachten.

(Hierzu Karte 5.)

Gerade an dem Tage, an dem die Operationen auf dem westlichen Kriegsschauplatz in ihre entscheidende Spanne eingetreten waren und ihre Führung die höchste seelische und geistige Anspannung erforderte, wurde die Aufmerksamkeit der Obersten Heeresleitung durch die Vorgänge auf dem östlichen Kriegsschauplatz stark in Anspruch genommen, wenn nicht gar abgelenkt.

In der Lage in Ostpreußen war ein schroffer Wechsel eingetreten: In der Nacht zum 21. August war die nach den günstigen Meldungen vom Mittag des 20.¹⁾ völlig überraschende Nachricht eingetroffen, daß Generaloberst v. Prittwitz die schon halb gewonnene Schlacht bei Gumbinnen plötzlich abgebrochen und unter dem Eindruck einer Meldung vom Vormarsch der russischen Narew-Armee gegen die ostpreußische Südgrenze den Rückzug angetreten hätte. Bis zum 21. August abends gewann die Oberste Heeresleitung die Überzeugung, daß Generaloberst v. Prittwitz trotz aller Gegenvorstellungen sofort hinter die Weichsel zurückzugehen beabsichtigte. In einem Ferngespräch mit Generaloberst v. Moltke hatte er dringend Verstärkungen verlangt, sonst wüßte er nicht, ob er auch nur die Weichsellinie würde halten können. Das Ausweichen der deutschen 8. Armee hinter diesen Strom mußte aber gerade jetzt, wo die österreichisch-ungarische Offensive beginnen sollte, schwere Gefahren mit sich bringen. Die Russen konnten sich dann mit erdrückender Überlegenheit gegen die Flanke des österreichisch-ungarischen Heeres wenden, eine Katastrophe auf dem östlichen Kriegsschauplatz war zu befürchten, ihre Rückwirkung auf den Krieg im Westen unvermeidlich. Der Rückzug der 8. Armee hinter die Weichsel mußte daher unter allen Umständen verhindert werden!

Hierzu gab es zunächst nur ein Mittel: sofortigen Wechsel im Oberbefehl! Es war der erste derartige Fall in diesem Kriege. Gerade dem Generalobersten v. Moltke widerstrebte es in hohem Maße, in die Selbständigkeit der Unterführer einzugreifen. Der Entschluß hierzu wurde ihm nicht leicht und kostete innere Kämpfe. Aber es blieb kein anderer Weg, als dem Obersten Kriegsherrn diesen Wechsel vorzuschlagen. Generaloberst v. Prittwitz wurde durch Kaiserlichen Befehl vom 22. August durch

¹⁾ S. 262.